

# 2<sup>2</sup>TABULA PICTA

LOREM IPSUM

---

SAMRA  
BESIC

MAX  
PIMPERNELLI

JAN  
BIRKENWALD

CLAUDIA  
TERLUNEN

KATJA  
MUDRAYA

OLIVER  
MARK

HANS  
OSTAPENKO

CABOLIN  
OSTHAUS

PHILIPP  
NEUGEBAUER

ASTRID  
WILK

EVA-MARIA  
OVERHAGE

SABRINA  
PODEMSKI



MALEREI UND DER  
KANSAS CITY SHUFFLE

VON MIRA AULMANE

AUSSTELLUNGS-  
ANSICHTEN

2/3

<sup>2</sup>TABU

PICTA  
LOREM IPSUM

BEŠIĆ 32/33

PIMPERNELLI 42/43

BIRKENWALD 36/37

TERLUNEN 40/41

MUDRAYA 34/35

MARK 24/25

OSTAPENKO 30/31

OSTHAUS 28/29  
NEUGEBAUER 26/27

WILK 22/23

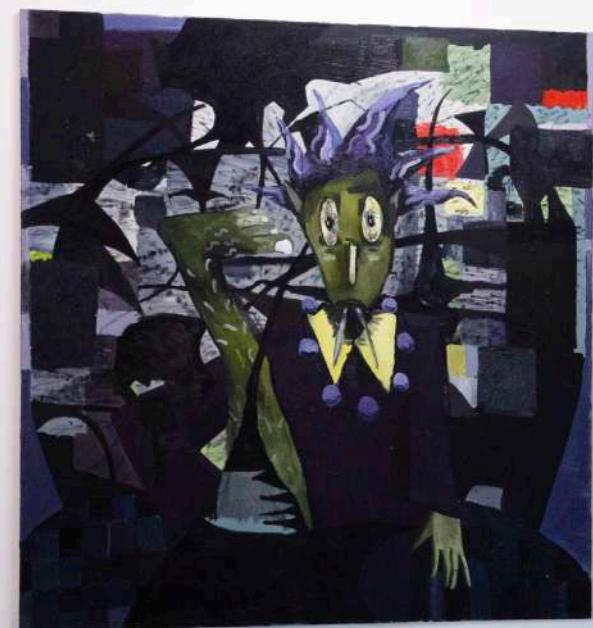
OVERHAGE 38/39

PODEMSKI



AUSSTELLUNGS-  
ANSICHTEN















## MALEREI UND DER KANSAS CITY SHUFFLE

von Mira Aulmane

1 Songtext zu Kansas City  
Shuffle (J. Ralph). Original  
abrufbar auf „Genius.com“  
(Zugriff: 02.12.2025).

„Its a blindfold kick back type of a game | Called the Kansas City Shuffle | Whereas you look left and they fall right | Into the Kansas City Shuffle | Its a they-think-you-think you don't know“ | Type of Kansas City Hustle [...].“<sup>1</sup>

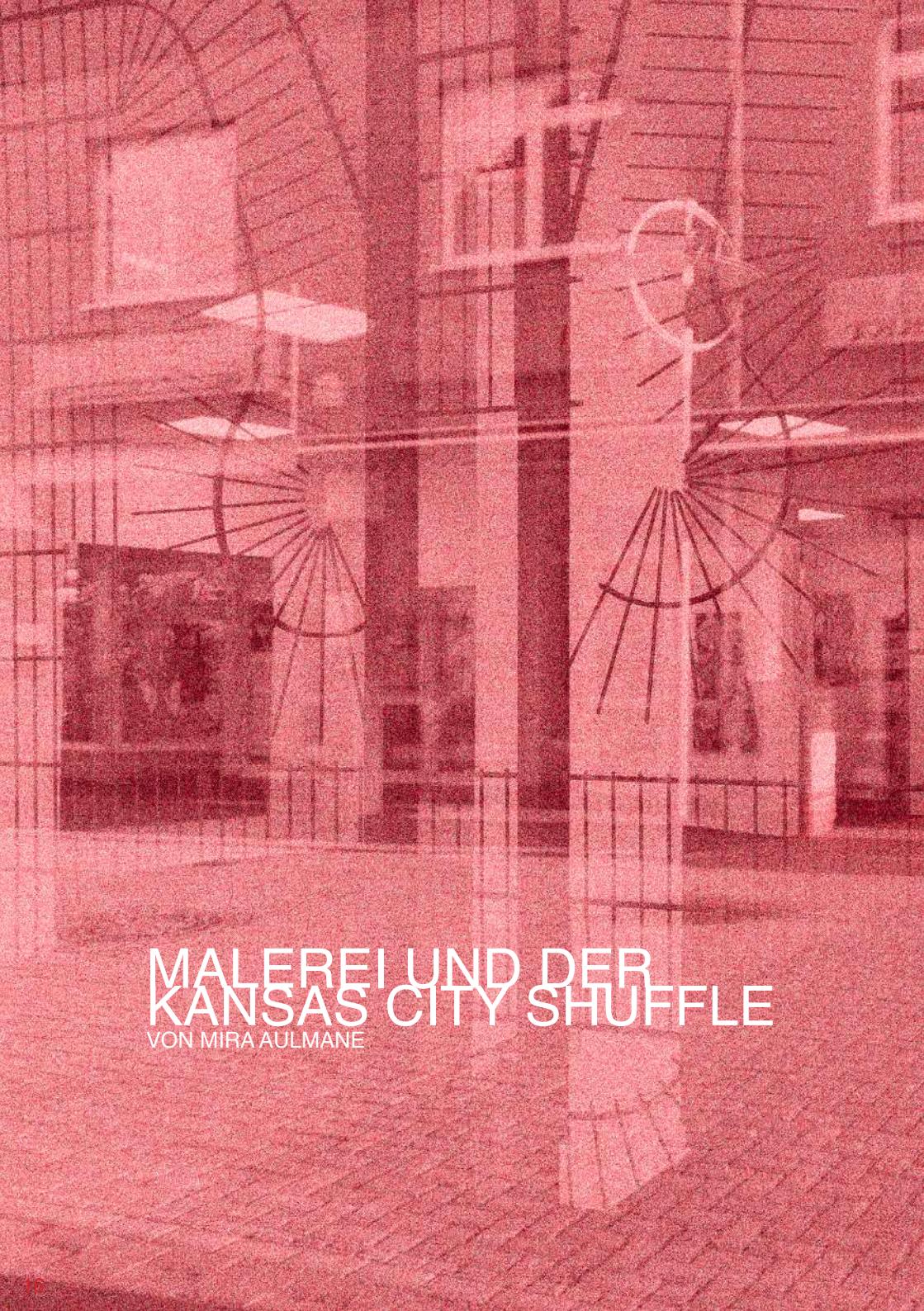
Der Kansas City Shuffle wird in dem aus dem Jahr 2006 stammenden Thriller *Lucky Number Slevin* des britischen Regisseurs Paul McGuigan als eine Form des Betrugs beschrieben, bei dem das Opfer nicht nur getäuscht wird, sondern aktiv an seiner eigenen Irreführung teilnimmt. Das Opfer schaut dorthin, wo es glaubt, den Trick zu erkennen – und genau darin liegt die Vollendung des Betrugs: Das Opfer sieht, was es sehen soll. Im Zusammenhang zeitgenössischer Malerei lässt sich dieser bizarre ontologische Status erstaunlich gut übertragen.

Denn auch die zeitgenössische Malerei operiert mit einer ähnlich absurdens Wendung: Wir besuchen Ausstellungen und die Künstler\*innen laden uns dazu ein, Ihre Bilder im Kontext unserer Betrachtung entlang bildnerischer Erscheinungen wie die des Duktus und der Faktur zu untersuchen, nachzumepfinden und zu verstehen. Doch gerade diese Einladung ist Teil eines komplexen Spiels zwischen der\*die Maler\*in und dem Publikum. In dieser Offensichtlichkeit inszeniert die Malerei das Verstehen als Falle. Sie erzeugt den Eindruck von Klarheit während sie gleichzeitig die Bedingung dieser Klarheit untergräbt und ihre Instabilität formuliert.

Gleich dem Kansas City Shuffle glauben wir zu wissen, worauf wir uns einlassen. Wir suchen Bedeutung im Offensichtlichen: im Motiv, in der Technik, im (sozialen) Kontext der Ausstellung. Doch das eigentliche Geschehen spielt sich anderswo ab – dort, wo unsere Wahrnehmung und Überzeugungen selbst hinterfragt werden und die Ontologie des Akzidentiellen als ein logisches Gesetz auftritt, das uns ohne Voraussagen über seine eigenen Anwendungen zurücklässt<sup>3</sup> und geradezu heimlich (ab)lenkt.

<sup>3</sup> Catherine Malabou, *Ontologie des Akzidentiellen. Über die zerstörerische Plastizität des Gehirns*, Berlin: Merve Verlag, 2011, S. 38

Die hier beschriebene Klandestinität unterliegt aber weniger einer moralischen Dimension, denn der\*die Maler\*in will uns nicht „hereinlegen“, stattdessen unterbreitet sie uns ein erkenntnis-



theoretisches Format: Die Malerei (*tabula picta*) zeigt uns immer wieder aufs Neue die Grenzen unseres Sehens und Denkens auf. Indem sie vorgibt verstanden worden zu sein, bestätigt sie unser Bedürfnis nach Sinn (*lorem ipsum*) – um diesen dann im nächsten Moment wieder zu destabilisieren. Der Akt des Be trachtens wird so selbst zum performativen Bestandteil des Werkes; wir sind nicht mehr außerhalb des Bildes neutrale Be obachter\*innen sondern Teil seiner Struktur.

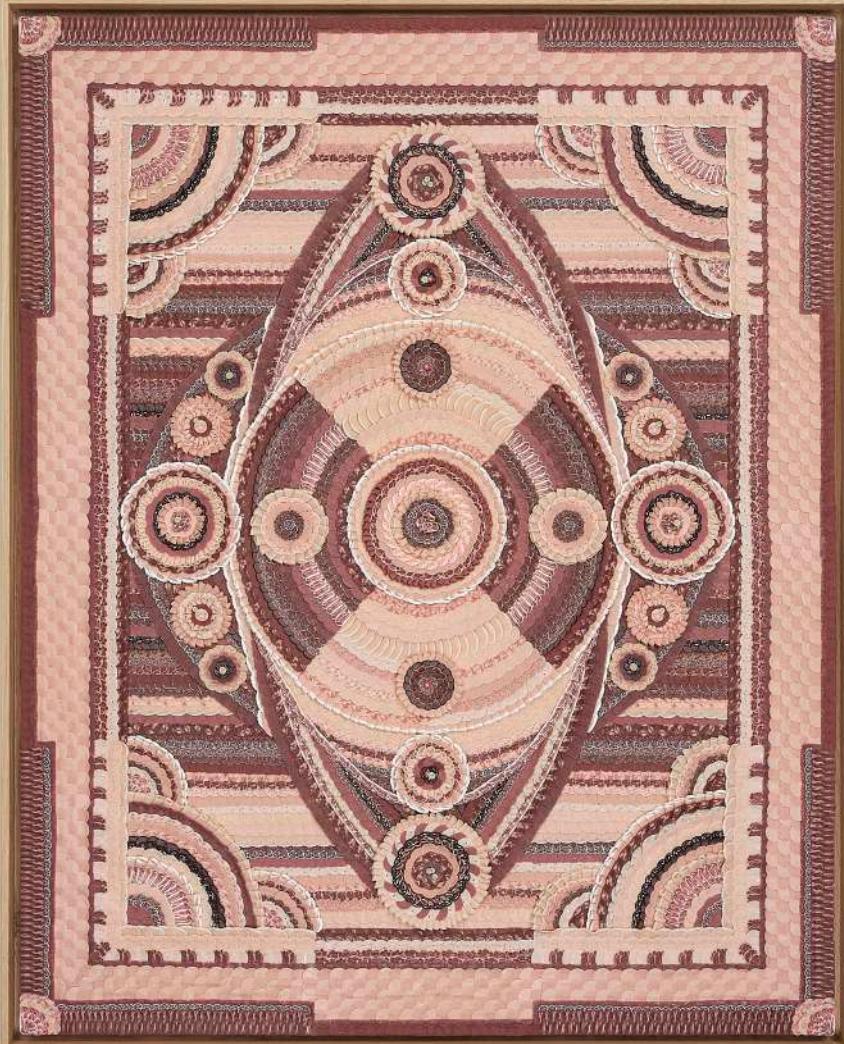
Und genau hier entwickelt sich eine agonale Form des Vertrauens, wie wir sie bisweilen auch aus dem Alltag digitaler Bildwelten kennen: Wir glauben dem Bild genug, um ihm Aufmerksamkeit zu schenken; doch dieses Vertrauen ist zugleich die Bedingung unserer Täuschbarkeit. Wie beim *Kansas City Shuffle* funktioniert die Illusion nur deshalb so perfekt, weil wir überzeugt sind, den Trick durchschaut zu haben.

Folglich lebt Malerei hier also von einem doppelten Spiel: Sie betrügt uns nicht trotz ihres Versprechens von Verständlichkeit – sondern gerade durch dieses Versprechen. In ihrer Oberfläche spiegelt sich unsere Sehnsucht nach Bedeutung wider; ihr eigentlicher Inhalt aber besteht darin, dass jede Bedeutung flüchtig bleibt.

Im Sinne des *Kansas City Shuffle* versteht sich *Tabula Picta Lorem Ipsum* folglich nicht als Ort stabiler Erkenntnis, sondern als ein fortwährender Diskurs zwischen dem, was wir wissen und dem was wir nicht wissen – ein ästhetischer Shuffle zwischen Blickrichtung und Blindheit. Und wer somit bereit ist, sich täuschen zu lassen, erfährt vielleicht am meisten über das Wesen der Wahrnehmung – sowie über sich selbst.

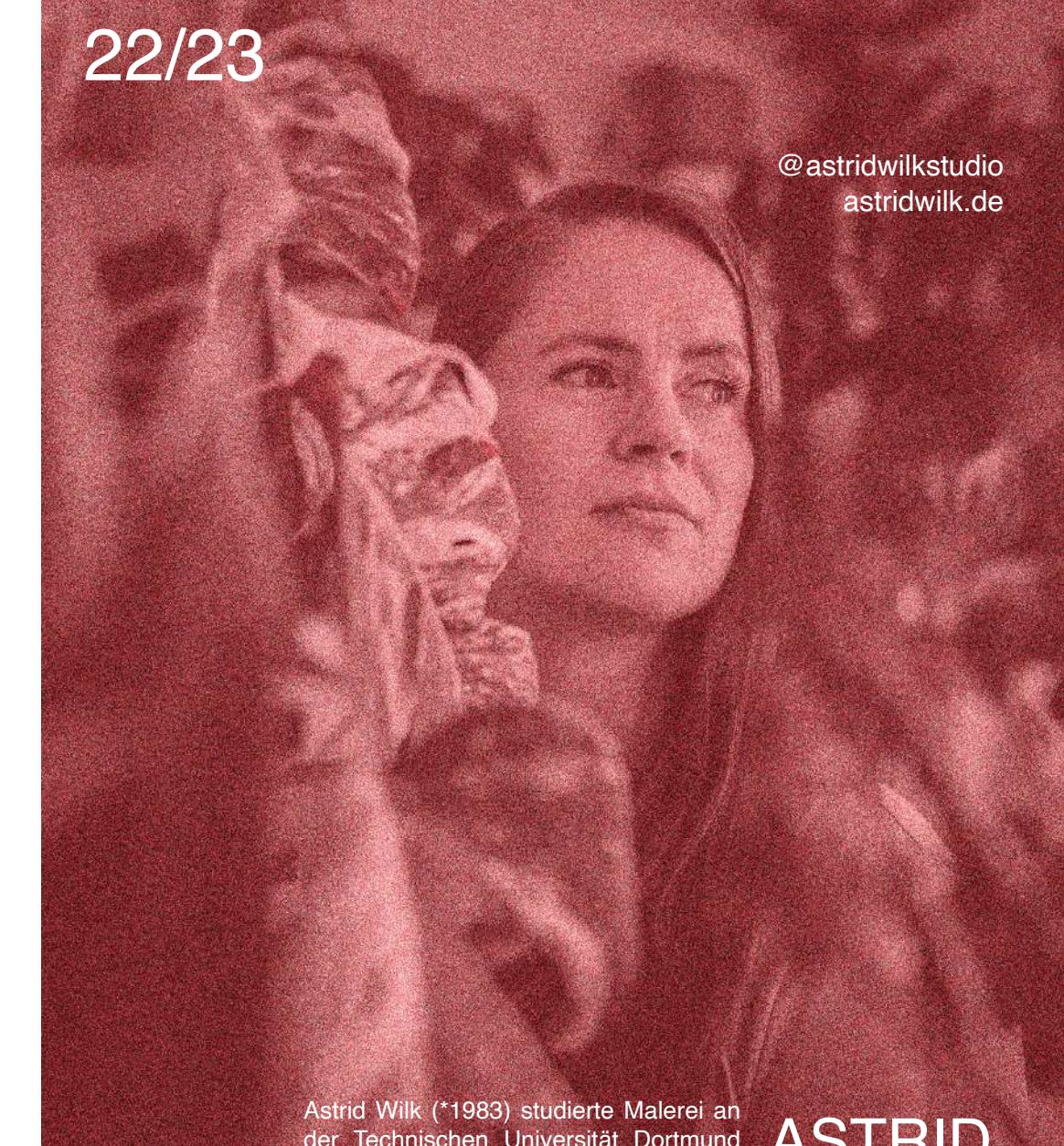


22/23



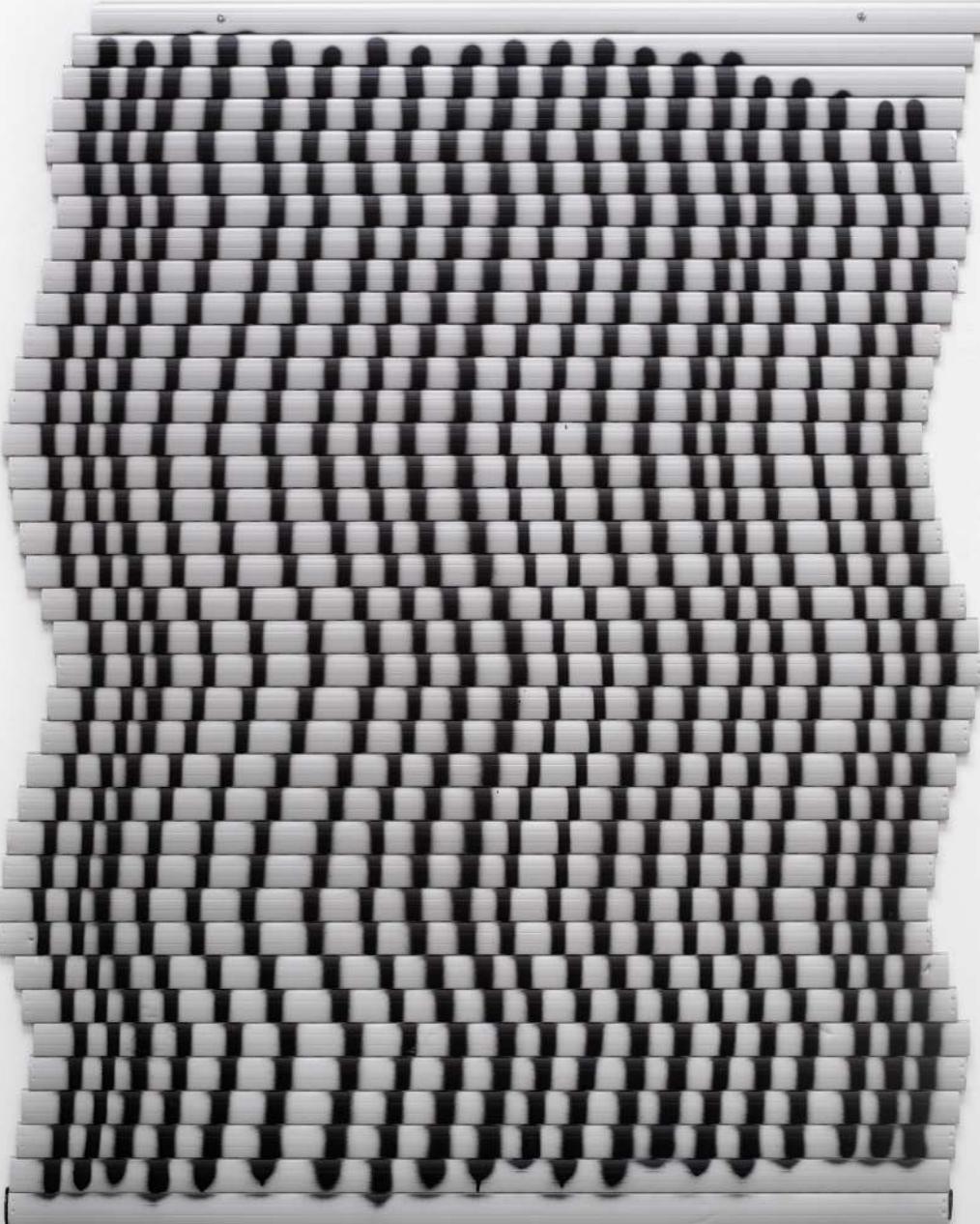
► Wurstteppich I 2024  
100 x 80 cm | Polymerclay

@astridwilkstudio  
astridwilk.de



Astrid Wilk (\*1983) studierte Malerei an der Technischen Universität Dortmund und Freie Kunst an der Kunstakademie Münster. Sie war Meisterschülerin von Maik & Dirk Löbbert. Zwischen Kunsthandwerk und digitaler Performanz erforscht Wilk Materialität sowie genderspezifische Bildkulturen in den sozialen Medien. Durch die Aneignung *weiblich* konnotierter Motive wie Natur und Ornament hinterfragt sie tradierte Zuschreibungen und eröffnet neue Perspektiven auf Gender und Wertigkeit in der Kunst.

ASTRID  
WILK



➤ Ohne Titel I 2025  
112 x 90 cm | Sprühlack auf Rolladenpanzer Alu

@olivermark  
@fancy.peanuts  
mark84.de

OLIVER  
MARK

Oliver Mark (\*1984 in Unna) studierte Design, Medien und Kommunikation an der Fachhochschule Dortmund. Seine Arbeiten entstehen oft mit Bezug auf den urbanen Raum; hier findet er Inspiration, Materialien und Orte zur Realisierung seiner Projekte. Die Arbeiten von Oliver Marks bewegen sich häufig zwischen Intervention, Objekt und malerischem Experiment. Er lebt und arbeitet in Dortmund.



› Blauer Blob | 2024  
200 x 150 cm | Digitaldruck auf Papier

26/27

@that\_random\_artist\_official  
philippneugebauer.de

PHILIPP  
NEUGEBAUER

Philipp Neugebauer studierte Bildende Kunst an der Art University Bournemouth und Kunstpädagogik sowie Kulturanalyse und Kulturvermittlung an der Technischen Universität Dortmund. Zu Beginn seiner künstlerischen Auseinandersetzung präsentierte er seine Arbeiten zunächst in England, anschließend im Ruhrgebiet, wo er heute in Witten lebt und arbeitet. Sein aktueller Fokus liegt auf dem digital-analogen Austausch zwischen vielfältigen Werkstoffen und Medien.



► Fotosynthese I 2022  
155 x 135 cm | Tusche und Pigment auf Polyester

@caro\_osthaus  
carolinosthaus.de

CAROLIN  
OSTHAUS

Carolin Osthause (\*1985 in Witten) studierte Malerei an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Arbeiten wurden seitdem in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen in Deutschland, den Niederlanden und Österreich präsentiert. Darüber hinaus war sie während längerer Aufenthalte auch international tätig als *Artist-in-Residence* in der Schweiz und den USA. Ihre derzeitige künstlerische Praxis bewegt sich zwischen Feldforschung und Materialexperiment zum Thema Wasser. Beobachtungen und Erkenntnisse übersetzt sie in vorwiegend abstrakte Malerei. Carolin Osthause lebt derzeit in Essen.



# 30/31

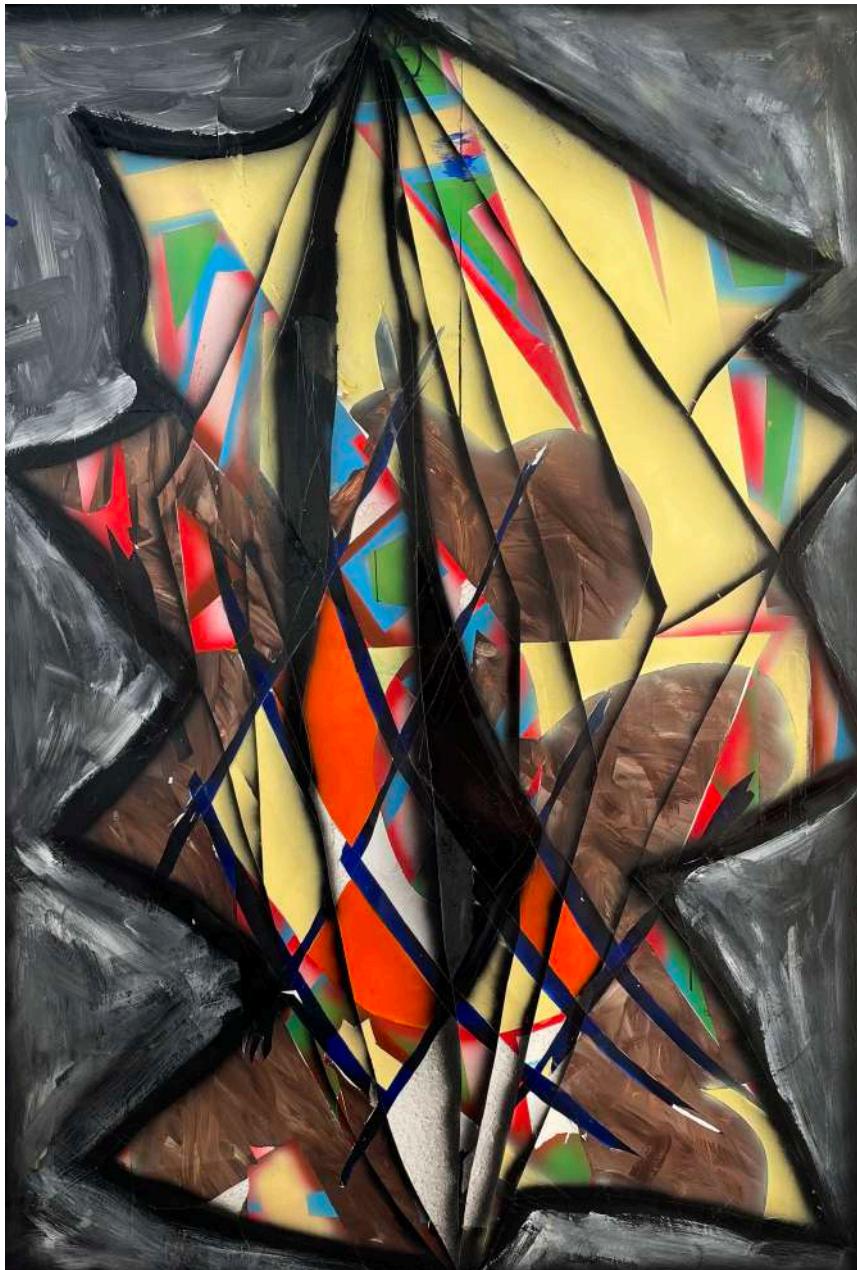
> PO-2022 (mit MNPL) | 2022  
255 x 400 cm | Projektvisualisierung (Banner)

@hansostapenko  
hansostapenko.eu



## HANS OSTAPENKO

Hans Ostapenko lebt seit 2006 in Dortmund. Der Zaun, als Material und Abgrenzung, als thematisches Feld, beschäftigt Hans Ostapenko bereits seit mehreren Jahren. Das Phänomen territorialer Ordnungen und ihrer Machtgefüge in Bezug auf Begrenzungen eines öffentlichen Raumes oder teilöffentlichen Gebiets sowie deren Öffnung und Umformulierung ist schon seit Beginn seines künstlerischen Schaffens Teil seiner Arbeit. Mit dem Beginn eines Angriffskriegs mitten in Europa im Februar 2022 (wie bereits 2014 mit der Annexion der Krim) ist der Begriff der territorialen Begrenzung in all seinen Facetten erneut in Frage gestellt worden. Die Wahrnehmung der sozialen, ökonomischen, politischen wie auch juristischen Dimensionen innerhalb dieses Komplexes beschäftigt ihn als Ukrainer wie auch als Künstler.



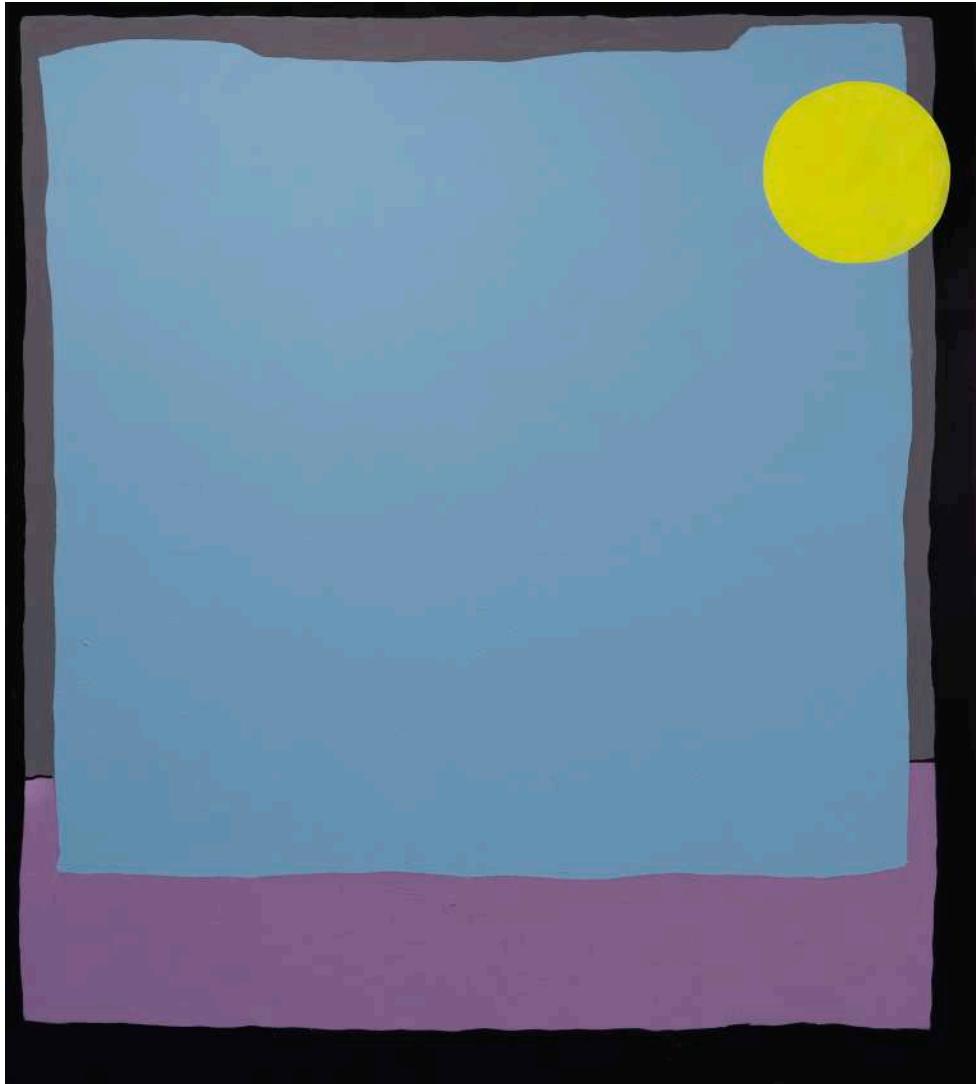
➤ Ohne Titel | 2024  
69 x 98 cm | Mixed Media auf Karton

@samisamsamra

SAMRA  
BESIC



Samra Bešić (\*1999 in Arnsberg) studiert Kunst und Sozialpädagogik auf Lehramt an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Malerei versteht sie als suchenden, prozesshaften Zugang zum Unaussprechlichen. Experimentieren ist für sie eine Denkform, in der Material, Bewegung und Empfindung verschmelzen. Arbeiten von Bešić wurden zuletzt beim Rundgang Kunst 2025 der TU Dortmund, beim Stadtfest DORTBUNT 2025 sowie in den Ausstellungen TPLI II und TPLI III präsentiert.

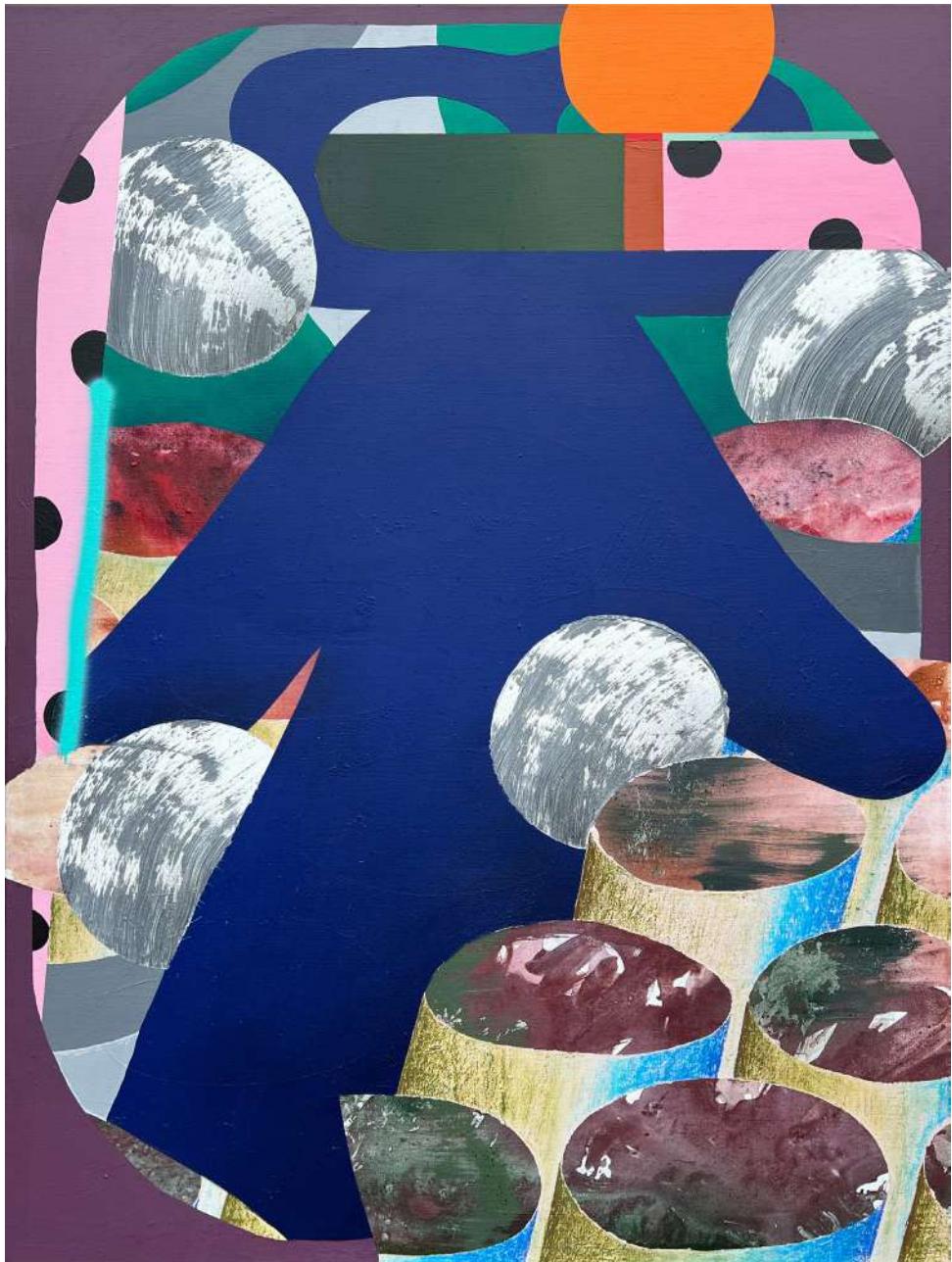


➤ Ohne Titel I 2024  
180 x 160 cm | Acryl auf Leinwand

KATJA  
MUDRAYA

Katja Mudraya (\*1991 in Gomel, Belarus) studierte Kunst und Bildungswissenschaften an der Technischen Universität Dortmund mit dem Schwerpunkt Malerei. In ihren Arbeiten untersucht sie das Spannungsfeld von Fläche und Geste als Ort von Aktion und Reaktion. Im prozessorientierten Malprozess verschmelzen Zufall und Kontrolle zu einem visuellen Dialog. Sie lebt und arbeitet in Dortmund.

@cutyoah



► Das Es I 2025  
160 x 120 cm | Acryl, Sprühlack, Pastellkreide und Pigmente auf Leinwand

JAN  
BIRKENWALD

Jan Birkenwald (\*1989 in Dortmund) studierte an der Technischen Universität in Dortmund. Seine Arbeiten sind Konzentrate aus intensiven Bildfindungsprozessen mit einem Schwerpunkt auf den Gattungen Malerei und Grafik. Thematisch werden Intensitäten in einem trigonalen Feld aus Spielen, Virtualitäten und urbaner Subkultur untersucht. Er lebt und arbeitet in Dortmund.



› Ohne Titel I 2024  
300 x 400 cm | Gewebeklebeband auf Abdeckplane und Folie



@evamariaoverhage  
eva-maria-overhage.de

**EVA-MARIA  
OVERHAGE**

Eva-Maria Overhage (\*2002 in Unna) studiert seit 2022 Kunst, Germanistik und Sonderpädagogik an der Technischen Universität Dortmund. Ihre künstlerischen Arbeiten untersuchen die Kombination unterschiedlichster Malgründe und Malmedien. Eva-Maria Overhage reflektiert so den Malereibegriff selbst. Durch installative Formate erforscht, erprobt und erweitert sie die Grenzen der Malerei. Gezeigt wurde ihre Arbeit unter anderem im Dortmunder U beim Rundgang Kunst sowie in den Ausstellungen TPLI II und TPLI III.



› Evolution I 2023  
120 x 150 cm | Acryl auf Leinwand

40/41

@c.terlunen  
terlunen.de

CLAUDIA  
TERLUNEN

Claudia Terlunen (\*1968 in Bochum) studierte Objekt-Design an der Fachhochschule Dortmund. Sie ist aktives Mitglied verschiedener Künstler\*innenvereinigungen in Dortmund. Seit vielen Jahren stellt sie ihre Werke in Gruppen- und Einzelausstellungen in Dortmund, der Region und im In- und Ausland aus. Im Miteinander von Objekten und malerisch-grafischen Darstellungen bewegt sich ihre künstlerische Erforschung der Wirklichkeit. Durch das Mitwirken von Ordnung und Chaos finden sich in der Auseinandersetzung mit den vorgefundenen Fragmenten eigene Zwischenwelten.

➤ Ohne Titel | 2021  
190 x 170 cm | Öl auf Leinwand

@maxpimpernelli  
maxpimpernelli.com



Max Höltner alias Max Pimpernelli (\*1990 in Essen – †2023 in Düsseldorf) hat an der Technischen Universität Dortmund und an der Kunstakademie Düsseldorf studiert. Zwischen 2014 und 2023 war Max Teil von einigen Gruppenausstellungen, darunter vor allem auch Gemeinschaftsausstellungen mit Steffen Mischke, mit dem er seit 2015 das Künstler-Duo *Gebrüder Pimpernelli* bildete. 2020 gewann er mit dem Bild *dancing clown* den 74. Bergischen Kunstspreis, für den er sich in seiner handschriftlichen Typografie mit folgenden Worten bewarb: „Ich will einfach malen und, wenn möglich, auch die Kohle. Und ich will einfach daran glauben, dass man auch noch nur mit Bildern überzeugen kann.“

## IMPRESSUM

TPLI – Tabula Picta Lorem Ipsum II war ein Ausstellungsprojekt des künstlerischen Arbeitsbereichs Malerei, Digital & Expanded Painting der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Tillmann Damrau, in Kooperation mit Dortmund Kreativ und dem GE.RÄ.T.-Verlag, im Rahmen von Kommen Bleiben Gehen – Kreative Projekte an temporären Orten. Als Kurator\*innen waren Jutta Nigemann und Ulvis Müller verantwortlich.

Mitarbeit: Aron Schmidtke

Diese Publikation erscheint im  
GE.RÄ.T.-Verlag

Steffen Mischke, Feldherrnstraße 12,  
44147 Dortmund  
geraet@steffenmischke.de

Herausgegeben von Tillmann Damrau  
und Ulvis Müller

Erste Auflage 2025, Teil 2

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,  
Fellbach

Copyright für Fotos und Bildbearbeitung: Roland Baege, Christian Behrendt, Lukas Zander, Ulvis Müller, Laila Schubert und die Künstler\*innen; für die Werkabbildungen von Claudia Terlunen:

VG Bild-Kunst, für die Texte:  
Mira Aulmane und die Künstler\*innen;  
für die Gestaltung: Ulvis Müller.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere  
die der Übersetzung, des öffentlichen  
Vortrags sowie der Übertragung durch  
Rundfunk und Fernsehen – auch einzel-  
ner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner  
Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder  
andere Verfahren) ohne schriftliche Ge-  
nheimigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer  
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder  
verbreitet werden.

Trotz sorgfältiger Nachprüfung konnten  
die Rechteinhaber\*innen der Abbildun-  
gen möglicherweise nicht in allen Fällen  
ausfindig gemacht werden. Berechtigte  
Ansprüche werden gerne geprüft und im  
Rahmen der üblichen Vereinbarungen  
abgegolten.

ISBN 978-3-00-085482-8

